

## Pegida II

Auf der Homepage von Weser-Kurier/Bremer Nachrichten (WK/BN) las ich in der Zeit vom 15.-20.01.2015 ein Dossier zum Thema „Pegida und Gegendemonstrationen“. Hier sehen Sie zwei Auszüge daraus:

### I. Einleitungstext zum Dossier über „Pegida und Nopegida“

*Das Bündnis Pegida fordert ein verschärftes Asylrecht und fürchtet eine vermeintliche Islamisierung Deutschlands. In Dresden und anderen Städten geben Menschen deswegen auf die Straße. Doch auch immer mehr Widerstand formiert sich. In zahlreichen Städten finden Gegenproteste statt. In unserem Dossier haben wir unsere Berichterstattung zu dem Thema zusammengefasst.*

Quelle: [http://www.weser-kurier.de/startseite\\_dossierid,11.html](http://www.weser-kurier.de/startseite_dossierid,11.html)



« Zurück zur Übersicht der Dossiers

### II. Anti-Pegida-Protest in Köln: 6500 Menschen protestieren in Köln gegen 150 Kögida-Aktivisten

15.01.2015 [0 Kommentare](#)

*Etwa 6500 Menschen haben am Mittwoch in Köln gegen eine Kundgebung des islamfeindlichen Kögida-Bündnisses protestiert. Im Anschluss an den Aufzug von rund 150 Kögida-Demonstranten, darunter Hooligans und Mitglieder der rechten Partei Pro NRW, berichtete eine Polizeisprecherin am Abend von einem weitgehend friedlichen Verlauf.*

Quelle: [http://www.weser-kurier.de/startseite\\_artikel,-6500-Menschen-protestieren-in-Koeln-gegen-150-Koegida-Aktivisten-\\_arid,1033613\\_dossierid,11.html](http://www.weser-kurier.de/startseite_artikel,-6500-Menschen-protestieren-in-Koeln-gegen-150-Koegida-Aktivisten-_arid,1033613_dossierid,11.html)

Zu beiden Nachrichten verfasste ich einen Kommentar/ Leserbrief/ Hörerbrief, wozu WK/BN uns am Ende des Textes aufrief, und sandte ihn am 15.01.2015 per Knopfdruck an die Redaktion.

Mein Kommentar lautete:

*Bericht und Kommentar einer Nachricht sollten getrennt sein. Das war bisher ein Grundsatz des Journalismus. Er gilt auch und gerade in unruhigen Zeiten wie diesen. Mittlerweile nimmt WK/BN es nicht mehr so genau damit. Der einleitende Satz von WK/BN zu diversen Berichten über Pegida heißt: „Das Bündnis Pegida fordert ein verschärftes Asylrecht und fürchtet*

*eine vermeintliche (!) Islamisierung Deutschlands. "Das Adjektiv „vermeintlich“ ist eine unzulässige Wertung durch die Redaktion. Dadurch wird der Satz tendenziös. Sachlich wäre die Formulierung gewesen: „Pegida fürchtet eine Islamisierung Deutschlands.“*

*Entsprechend müsste im Kapitel „Anti-Pegida-Protest in Köln“ der Satz „Etwa 6500 Menschen haben am Mittwoch in Köln gegen eine Kundgebung des islamfeindlichen Kögida-Bündnisses protestiert“ neutral berichterstattend heißen: „Etwa 6500 Menschen haben am Mittwoch in Köln gegen eine Kundgebung des angeblich (!) islamfeindlichen Kögida-Bündnisses protestiert.“ Auf derlei Feinheiten weise ich vorsichtshalber hin, um in dieser Debatte einer möglichen Massenhysterie à la August 1914 vorzubeugen, von der wir uns ja gewiss eher weit entfernt wähen.*

*Martin Korol, Bremen*

In den nächsten Stunden schaute ich immer wieder ins Netz, um zu sehen, ob die Redaktion den Kommentar inzwischen eingestellt hätte. Aber es blieb immer bei der Meldung „0 Kommentare“. Ich war erstaunt. So wenig Interesse bei den Bremern an diesem hoch brisanten Thema? Ich konnte es nicht glauben. Dass ich einen Kommentar dazu verfasst hatte, das wusste ich immerhin, ebenso, dass ihn die Redaktion nicht freigeschaltet hatte. Warum nur? Ich hatte mich, meine ich, an die sog. Netiquette“ gehalten und niemanden beleidigt. Ein Versehen?

Ich starte einen zweiten Versuch und stellte am 16.01.2015 denselben Text ein, hier und da leicht revidiert, in der Hoffnung, die Redaktion werde ihn dann wohl freischalten.

Am 17.01.2015, stellte ich zweierlei fest: Mein Kommentar stand immer noch nicht im Netz. Mehr noch: Das gesamte Dossier war nur noch über Google auffindbar.

Das war am 17.01.2015. Am 19.01.2015 war die Seite wieder da, wenn auch eingefroren mit dem Datum „15.01.2015“ und deswegen weiterhin mit dem Hinweis: „0 Kommentare“.

Ich weiß nicht, wie viele andere Leser von WK/BN diesen Artikel zum Thema „Pegida“ kommentierten. Hunderte, Tausende werden da eine entschiedene Position haben, die sie gewiss auch vortragen und veröffentlichen wollen. Dennoch blieb es bei „0 Kommentaren“. Das lässt zwei Deutungen zu: WK/BN wollte diese Leserbriefe nicht abdrucken. Das wäre schlimm. Noch schlimmer aber wäre es, wenn immer weniger Bürger den Mut hätten, ihre Position öffentlich vorzutragen, zumal dann, wenn sie von der Position abweicht, die WK/BN eindeutig vertritt: Gegen Pegida! Wer sich dennoch traut und sich zu Wort meldet, wie ich es tat, wird auch noch abgewürgt.

Was ist mit Bremen los? WK/BN und Radio Bremen sind die wichtigsten Medien dieser Stadt. Manche sind gar der Meinung, deren Position sei geradezu monopolartig. Beide Medien haben sich eindeutig gegen Pegida positioniert. Die Zahl der Kommentare zu diesem Thema ist in beiden Medien gleich Null.

Die Art. 5 GG und Art. 15 der Brem. Landesverfassung garantieren unsere Meinungsfreiheit. Mittlerweile scheint mir die Pressefreiheit sehr viel stärker zu sein als die Meinungsfreiheit. Das kann nicht gut sein.